

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Wegbegleiter*innen von wellcome Thüringen,

für die Familien im Land Thüringen war 2014 ein erfolgreiches Jahr. Zu dem bereits seit 2008 bestehenden wellcome Standort in der Landeshauptstadt Erfurt (in Trägerschaft des MitMenschen e.V.) konnte der Schlupfwinkel und Sorgentelefon Gera e.V. als Träger für den Aufbau des Standortes in der größten östlichen Kommune des Bundeslandes Thüringen gewonnen werden. Ein weiterer Träger in Jena prüfte zum Jahresende 2014 die Realisierung des wellcome Angebotes in seiner Kommune.

Die Multiplikation von wellcome im Land Thüringen, inklusive der Standort – und Trägerrecherche, die anschließende fachliche Begleitung im Gründungs- um Umsetzungsprozess und die Begleitung des bereits bestehenden wellcome Standortes lag in den Händen der wellcome Referentin für Praktische Hilfe nach der Geburt des Landes Thüringen, Anne Schlufte. Die genannte Arbeit vor Ort wird seit Januar 2014 in Trägerschaft des MitMenschen e.V. in Erfurt umgesetzt- finanziert durch die wellcome gGmbH in Hamburg zum Jahresbeginn 2014 die Referentin eingesetzt.

Der Geschäftsführerin des MitMenschen e.V. und allen Wegbegleitern und Wegbegleiterinnen auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön!

Anne Schlufte

wellcome-Referentin für Praktische Hilfe nach der Geburt in Thüringen

	Seite
1. Gegenstand und Umfang des Berichtes	4
2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz	5
2.1 Das gesellschaftliche Problem	5
2.2 Der Lösungsansatz	8
2.3 Verbreitung des Lösungsansatzes	15
3. Gesellschaftliche Wirkung	16
3.1 Leistungen des Thüringer wellcome-Landesbüros	16
3.2 Leistungen der lokalen wellcome-Teams	18
3.3 Wirkungen	18
3.4 Qualitätssicherung	19
4. Weitere Planung und Ausblick	21
4.1 Planung und Ziele	21
4.2 Entwicklungspotentiale und Chancen	21
4.3 Risiken	21
5. Organisationsstruktur und Team	22
5.1 Vorstellung der handelnden Personen	22
6. Finanzen	23

Impressum

Herausgeber
MitMenschen e.V.,
Eugen- Richter- Str. 6
99085 Erfurt
0361.5403030
info@mmev.de
Geschäftsführerin Birgit Schuster

wellcome- Landesbüro Thüringen
Moskauer Straße 114
99091 Erfurt
Telefon 0361.6002830
thueringen@wellcome-online.de
Anne Schluffer

Stand 31.12.2014

1. Gegenstand und Umfang des Berichtes

wellcome ist eine gemeinnützige Organisation zur praktischen Unterstützung von Familien nach der Geburt eines Kindes. Familien erhalten in subjektiven Überforderungssituationen zeitnah und unbürokratisch praktische Hilfe durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin/einen ehrenamtlichen Mitarbeiter. wellcome ist in den Bereichen Soziale Dienste, Gesundheitswesen, Engagementkultur und Prävention (Frühe Hilfen) tätig.

Aus einem lokalen Angebot entwickelte sich die gemeinnützige wellcome GmbH, die die Idee der praktischen Unterstützung von Familien durch Ehrenamtliche bundesweit verbreitet. wellcome wird vor Ort in der Regel durch lokale Träger der Jugendhilfe umgesetzt, die über Erfahrungen in der Arbeit mit jungen Familien verfügen.

Auf Landesebene werden Landesbüros eingerichtet. Sie sind bei einem Jugendhilfeträger verortet, der wellcome durch die Gründung eines wellcome - Teams in seine Angebotspalette aufgenommen und erfolgreich etabliert hat.

Der vorliegende Bericht beschreibt die Aktivitäten der wellcome - Referentin in Thüringen im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014. Der Bericht wurde unter Anwendung des „Social Reporting Standard“ erstellt.

Redaktionsschluss war der 31.03.2015. Alle Informationen sind auf dem Stand vom 31. Dezember 2014 und beziehen sich auf das Kalenderjahr 2014.

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

2.1 Das gesellschaftliche Problem

Gesellschaftliche Ausgangslage

Das Baby ist da, die Freude ist riesig – und nichts geht mehr. Das gesellschaftlich vermittelte Bild der glücklichen, zufriedenen, jungen Mutter entspricht selten der Realität. Frauen aus allen sozialen Schichten fühlen sich in der ersten Zeit nach der Geburt oft alleingelassen. Es fehlt ihnen an alltagspraktischer Unterstützung bei der Betreuung des Babys und oft auch das alltägliche Erfahrungswissen, das früher von Müttern und Schwiegermüttern an die junge Familie weitergegeben wurde.

Eine repräsentative Umfrage, die das Allensbach - Institut im Auftrag der Humana GmbH 2011 (vergl. Allensbach 2011) durchführte, zeigte, dass Eltern nach der Geburt sehr ambivalente Erfahrungen machen. Grundsätzlich sind Deutschlands Familien glücklicher als der Bevölkerungsdurchschnitt. Allerdings: Eltern sind, wenn sie konkrete Unterstützung durch Partner*in, Familie oder Freunde aus dem Umfeld haben, signifikant glücklicher als Eltern, die keine Unterstützung haben. Dies zeigt sich- unabhängig von Einkommenshöhe und Bildungsstand der Familien.

Rund 20 % der jungen Eltern fühlen sich nach der Geburt eines Kindes manchmal bis häufig überfordert, erfahren aber keine ausreichende Unterstützung im Alltag durch Familie oder Freunde (vgl. Allensbach, 2011). Dazu gehören neben Alleinerziehenden auch Paare, die aufgrund beruflicher Mobilität über kein familiäres Netzwerk vor Ort verfügen. Familien leben heute weit über das Land verstreut. Und besonders in Großstädten finden Familien nur schwer Unterstützung durch Nachbarn und Verwandte.

Stress und Überforderung wirken sich ungünstig auf die Eltern-Kind-Beziehung und auf die Paarbeziehung aus. Schwerwiegendere Folgen sind möglich – von ernsthaften Paarkrisen bis hin zur Trennung noch vor dem ersten Geburtstag des Kindes, postpartale Depressionen und im Einzelfall auch Gewalt an Säuglingen. Wenn Eltern sich im Alltag zurecht finden und wissen, wo sie bei Bedarf Hilfe bekommen, hat dies auch positiven Einfluss auf ihren weiteren Kinderwunsch.

Happy Elternzeit oder Kraftakt Familie?

Belastungen junger Eltern

41% Angst Fehler zu machen
37% Schlafmangel
35% Zeitknappheit
26% Spannungen in der Partnerschaft
24% Schreien des Babys

Zustimmung zu negativen Aussagen zum Leben mit Baby

Eltern mit Unterstützung im Alltag 94
Eltern ohne Unterstützung im Alltag 121

Es wollen weitere Kinder...

41% der Eltern, die im Alltag Unterstützung haben
22% der Eltern, für die es schwierig ist, jemanden zu finden, der hilft

Studie des Institutes für Demoskopie Allensbach im Auftrag der Humana GmbH, 2011

Ausmaß des Problems

Es gibt viele Ursachen für Stress und Überforderung mit Babys. Babys setzen ihre Eltern besonders großen Belastungsproben aus.

In Thüringen werden jährlich rund 17.500 Kinder geboren (Thüringer Landesamt für Statistik, 2015), 20 bis 25 % der Neugeborenen gelten laut Angaben der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie als „Schreibabys“. Sie weinen, schreien und quengeln überdurchschnittlich viel – mindestens drei Stunden täglich, an mindestens drei Tagen wöchentlich, über mehr als drei Wochen und stellen ihre Eltern in dieser Zeit vor besondere Herausforderungen (vgl. WeltN24 GmbH, 2015).

Darüber hinaus leiden bis zu 80 % der Mütter unter sogenannten Heultagen, dem Baby-Blues. Rund 20 % der Mütter zeigen laut *Schatten und Licht e.V.* Symptome der sogenannten Wochenbettdepression und sind den Anforderungen der Elternschaft nur bedingt gewachsen (vgl. Schatten und Licht e.V., 2015).

In den letzten Jahren lässt sich ein kontinuierlicher Anstieg der Mehrlingsgeburten beobachten. Zwillings- und Drillingspaare fordern Eltern naturgemäß mehr Einsatz und Nerven ab als ein einzelnes Kind. In den letzten Jahren stieg ihre Zahl nicht nur bundesweit, sondern auch in Thüringen kontinuierlich an (vgl. Thüringer Landesamt für Statistik, 2015).

Ein weiterer Faktor ist die seit 2004 bei einer Entbindung eingeführte Fallpauschale der Krankenversicherungen, die zu einer immer kürzeren Verweildauer nach der Geburt im Krankenhaus geführt hat. Viele Mütter sind körperlich noch sehr schwach, wenn sie nach zwei bis drei Tagen zu Hause mit dem Neugeborenen ankommen.

Hinzu kommt die zunehmende Isolierung junger Familien. Die Geburtenrate hat sich seit den 60er Jahren halbiert. Laut Statistischem Bundesamt waren 2013 in Deutschland nur noch 20 % aller Haushalte Familienhaushalte mit Minderjährigen (vgl. Bundesamt für Statistik, 2013). Die Wahrscheinlichkeit, in der Nachbarschaft junge Eltern zum Erfahrungsaustausch oder zur gegenseitigen Unterstützung zu finden, ist in den vergangenen Jahren drastisch gesunken. Die Weitergabe alltagspraktischen Wissens damit ebenso.

Bisherige Lösungsansätze in Thüringen

In Thüringen gibt es zahlreiche kommunale Angebote, die Paare im Übergang zur Elternschaft begleiten und ihnen ermöglichen, ihre Aufgabe als Eltern gelingend wahrzunehmen.

Unterstützung bereits vor der Geburt bieten die Schwangerenberatungsstellen, freiberufliche Hebammen, Geburtskliniken und Geburtshäuser an. Daher wird hier von Präventionsbeginn -9 (Monate) gesprochen. Familien in Thüringen können sich in den vorgehaltenen Beratungsangeboten zu gesundheitlichen Themen wie z.B. Schwangerschaftsprobleme, Geburt, Säuglingspflege und Ernährung informieren.

Viele präventive Angebote, die dem Bereich „Frühe Hilfen“ zuzuordnen sind, werden in Thüringen vor allem von Familienzentren und im Rahmen von Familienbildungsangeboten bereit gehalten. Zum bewährten klassischen Kursangebot kommen in den letzten Jahren offene Treffs, Elterncafés und thematische Krabbelgruppen, in denen sich Eltern mit Babys im ersten Lebensjahr treffen und austauschen können. Zunehmend finden die Angebote im unmittelbaren sozialen Umfeld unter Berücksichtigung des sozialen Milieus statt. Ergänzende Familienunterstützende Angebote sind u.a. Großelterndienste und Familienpaten. Diese sind punktuell in den größeren Thüringer Kommunen zu finden.

Weitere fachliche Hilfe erhalten Thüringer Familien in zahlreichen Kommunen durch Familienhebammen. Der Auf- und Ausbau dieser Unterstützung wird größtenteils aus Fördermitteln der Bundesinitiative „Netzwerke frühe Hilfen und Familienhebammen“ finanziert. Familienhebammen stehen jedoch lediglich einer bereits als Risikogruppe identifizierten Zielgruppe zur Verfügung. Daher ist ihre Arbeit eher im Bereich Sekundärprävention bzw. Intervention angesiedelt.

Seit einigen Jahren werden die bestehenden präventiven Angebote mit „Komm-Struktur“ durch Angebote mit „Geh-Struktur“ ergänzt. Einige Kommunen führen einmalige Begrüßungsbesuche/Elternbesuche durch. Dabei übergeben hauptamtliche oder ehrenamtliche Mitarbeiter*innen den Eltern von Neugeborenen sogenannte Begrüßungspakete, die neben kleinen Geschenken Informationsmaterial in unterschiedlichsten Ausführungen über das lokale Angebot der Frühen Hilfen enthalten.

2.2 Der Lösungsansatz

Wie alles anfing



(Rose Volz- Schmidt, wellcome gGmbH, 2015)

Die Idee der praktischen Unterstützung nach der Geburt hatte Rose Volz-Schmidt nach der Geburt ihrer ersten Tochter. Sie glaubte sich gut auf die Mutterschaft vorbereitet, war sie doch als Leiterin von Familienbildungsstätten in Hamburg mit den Lebenswirklichkeiten und Themen junger Familien vertraut. Doch dann erlebte sie, wie weit Theorie und Praxis voneinander entfernt sein können: Schwierige Geburt, der Partner beruflich eingebunden, neu zugezogen und Freunde und Familie in Süddeutschland, brachten sie in Überforderungssituationen, auf die sie nicht vorbereitet war. Gespräche mit jungen Müttern zeigten ihr, dass starke Belastung bis Überforderung die tägliche

Erfahrung vieler Eltern in dieser Familienphase ist. Sie beobachtete wie wichtig die Unterstützung durch Familie, Freunde und Nachbarn in der ersten turbulenten Zeit nach der Geburt sein kann und wie schwierig diese Familienphase ohne Einbindung in ein entsprechendes Netzwerk ist.

Vision

Alle jungen Familien, unabhängig von ihrem sozialen Status, ihrem Wohnort oder ihrem Umfeld, sollen die Möglichkeit haben, gut begleitet in der neuen Lebensphase anzukommen und damit optimale Startbedingungen für das Abenteuer Familie haben. Keine Familie soll in dieser wichtigen und oft kritischen ersten Phase allein gelassen werden.

Strategie

wellcome bietet jungen Familien praktische Hilfe in ihrem Alltag mit einem neugeborenen Kind. Wellcome Ehrenamtliche gehen in die Familien und helfen individuell und zeitlich begrenzt ganz praktisch für einige Wochen oder Monate und entlasten Familien, die sich Unterstützung in der ersten turbulenten Zeit nach der Geburt wünschen. Angestellte Fachkräfte (Teilzeit) – meist Sozialpädagoginnen, Hebammen oder Erzieherinnen - koordinieren ein wellcome Team von rund 15 Ehrenamtlichen. Darüber hinaus beraten sie die Familien über ergänzende bzw. anschließende Angebote für Familien.

Im Zusammenhang mit dem Aufbau und der Etablierung lückenloser Präventionsketten kann wellcome in Thüringen perspektivisch ein weiterer niedrigschwelliger und primärpräventiver Baustein im Bereich der Frühen Hilfen werden.

Für die Standortträger in Thüringen ist wellcome ein Angebot für junge Familien, welches durch bürgerschaftliches Engagement und ein professionelles Netzwerk umgesetzt wird und für die Träger eine Erweiterung ihrer bereits bestehenden Vernetzung bietet.

Zielgruppen

Die direkte Zielgruppe der lokalen wellcome Teams sind junge Familien,

- die sich nach der Geburt subjektiv hilfsbedürftig fühlen (z.B. Erschöpfung nach der Geburt)

- unter besonderen Belastungen leiden (z.B. Mehrlinge, Frühgeborenes, Trennung)
- kein Netzwerk zur Unterstützung haben
- keine medizinische Indikation haben, die bezahlte Hilfe ermöglichen würde.

Der soziale Status spielt dabei keine Rolle.

Ebenso wichtig für die lokalen wellcome Teams ist die Zielgruppe potentieller Ehrenamtlicher. wellcome Ehrenamtliche haben alle in verschiedenster Form Erfahrungen mit Kindern (durch eigene Kinder/Enkel/jüngere Geschwister oder durch Berufstätigkeit im Sozial- / Gesundheitswesen). Sie möchten diese Erfahrungen im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements für Familien und Kinder weitergeben.

Damit die ehrenamtliche Unterstützung nach der Geburt bei Familien und engagierten Bürgern in Thüringen ankommen kann, sind für wellcome in Thüringen insbesondere folgende Zielgruppen von Bedeutung:

- Familienzentren und andere Jugendhilfeträger, die wellcome in ihre Angebotspalette für junge Familien aufnehmen möchten bzw. bereits aufgenommen haben
- Fachliches Netzwerk der Kooperationspartner (Hebammen, Kliniken, Kommunen etc.)
- Politische Entscheidungsträger
- Allgemeine Öffentlichkeit
- Förderer und Unterstützer

Aktivitäten in Thüringen und erwartete Effekte

Zur weiteren Verbreitung von wellcome erbringt die Referentin bei den genannten Zielgruppen Dienstleistungen und erwartet damit nachfolgende Effekte zu erzielen.

Jugendhilfeträger mit Gründungsinteresse

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">➤ Konzeptpräsentationen➤ Informationsstände | <ul style="list-style-type: none">➤ Gründung neuer wellcome-Teams➤ Erweiterung des Angebotsspektrums von Jugendhilfeträgern durch ein primärpräventives Komm-Modul |
|--|---|

Jugendhilfeträger im Gründungsverfahren

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">➤ Mehrstufiges Gründungsverfahren (Gründungsgespräch, Schulung, Eröffnungsvorbereitung, Eröffnung) | <ul style="list-style-type: none">➤ Jugendhilfeträger erfassen die Kernelemente von wellcome und setzen sie gut vorbereitet um |
|--|--|

Jugendhilfeträger mit bestehendem wellcome-Team

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">➤ Koordinatorentreffen➤ Leitungstreffen➤ Fachgespräche➤ Jahresstandortbesuche➤ Fachliche Begleitung | <ul style="list-style-type: none">➤ Sicherung der wellcome-Qualitätsstandards |
|---|---|

Fachpolitische Partner/Fachpolitisches Netzwerk auf Landesebene

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">➤ Beteiligung an Kongressen➤ Kooperation mit Landesverbänden im Bereich der Frühen Hilfen | <ul style="list-style-type: none">➤ Stärkung der Vernetzung im Bereich der Frühen Hilfen |
|--|--|

Politische Entscheidungsträger

- Finanziell schlanke Möglichkeit Familien zu unterstützen
- Schirmherrschaften/Patenschaften
- Gemeinsame Veranstaltungen für Familien und/oder Ehrenamtliche
- Impulse für aktive Bürgergesellschaft
- Partnerschaft bei familienpolitischen Themen

Allgemeine Öffentlichkeit

- Regelmäßige Berichterstattungen
- Gesellschaftliches Verständnis für junge Eltern und deren Belastungen
- Akzeptanz, Unterstützungsangebote zu nutzen
- Motivation sich für Familien zu Engagieren

Förderer und Unterstützer

- Anbahnen von Kooperationen
- Akquirieren von Fördermitteln, die an die lokalen wellcome-Teams weiter-geleitet werden
- Unterstützung der lokalen wellcome-Teams

Aktivitäten der lokalen wellcome-Teams und erwartete Wirkungen

Die beschriebenen Maßnahmen und Aktivitäten des Thüringer wellcome-Büros zur Verbreitung von wellcome zielen letztlich auf die Familien und Ehrenamtlichen in Thüringen, die durch die Angebote und Dienstleistung der lokalen wellcome-Teams erreicht werden.

Familien nach der Geburt			
Dienstleistung	Beschreibung	Erhobenes Entgelt	Erwartete Wirkung
Praktische Unterstützung nach der Geburt	<ul style="list-style-type: none"> - durch Ehrenamtliche - 1-2 Mal wöchentlich - je 2-3 Stunden - Betreuung des Babys - Betreuung der Geschwisterkinder - Ansprache und Zuhören 	<p>Familien werden je nach ihren Möglichkeiten an den Kosten beteiligt und zahlen bis zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - 10€ Vermittlungsgebühr und 5€/h • Ermäßigung jederzeit formlos möglich 	<ul style="list-style-type: none"> • Entlastung junger Familien • Weitergabe von intergenerativem Wissen • Aufbau einer stabilen Eltern-Kind-Beziehung • Stabilisierung der Partnerschaft • Vermitteln von Familien zu Partnern im lokalen Netzwerk der Frühen Hilfen • Prävention von Kindeswohlgefährdung durch Überforderung
Telefonische Erstberatung	<ul style="list-style-type: none"> • durch eine päd. Fachkraft • wählt Ehrenamtliche aus • vermittelt Familien geeignete Ehrenamtliche • Wegweiser für Familien für weitere lokale Angebote 		

Ehrenamtliche		
Angebot	Beschreibung	Erwartete Wirkung
Modernes Ehrenamt	<ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Begleitung durch pädagogische Fachkraft • Erfahrungsaustausch durch regelmäßige Treffen • Erstattung der Fahrtkosten • Fortbildungen • Wertschätzung des bürgerschaftlichen Engagements 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement für Eltern und Kinder • Aufmerksamkeit für Problemlagen • Weitergabe von intergenerativem Wissen

2.3 Verbreitung des Lösungsansatzes

Gegenstand der Verbreitung

Durch die Thüringer wellcome Referentin erfahren Träger in möglichen Standortkommunen vom fachlichen Ansatz. Ziel ist es, dass jungen Familien in Thüringen bei Bedarf wellcome Teams zur Verfügung stehen.

Verbreitungsmethode

Die gemeinnützige wellcome GmbH arbeitet mit einem innovativen Geschäftsmodell, dem sogenannten Social - Franchise-System. Die Multiplikation ist durch dieses System schlank und in gleichbleibender Qualität möglich. Ein standardisiertes fünfstufiges Gründungsverfahren sowie ein Praxishandbuch für die Koordinatorin sind zentrale Bestandteile des Franchisings. Nach der Eröffnung eines neuen Teams wird dieses in das ebenfalls standardisierte System interner Qualitätssicherung eingebunden.

Franchisegeber ist die wellcome gGmbH in Hamburg. Franchisenehmer sind immer Träger der Jugendhilfe, die über langjährige Erfahrung in der Arbeit mit jungen Familien verfügen. Für die Umsetzung des Angebotes benötigt der Franchisenehmer ein jährliches Budget von mindestens 9.000 Euro. Davon können eine pädagogische Fachkraft (mind. 5 Wochenstunden) und Sachmittel finanziert werden. Ein Kooperationsvertrag gibt beiden Seiten die notwendige Sicherheit in der Zusammenarbeit. Der Franchisenehmer zahlt an den Franchisegeber eine Kooperationsgebühr in Höhe von 500,- Euro jährlich und erwirbt damit definierte Rechte an der Wort- Bild- Marke, erhält hochwertiges standardisiertes Material für die praktische Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit und profitiert von der bundesweiten Öffentlichkeitsarbeit und dem Fundraising.

Auf Landesebene verbreitet die Thüringer Referentin für praktische Hilfe nach der Geburt in Trägerschaft des MitMenschen e.V. die Idee von wellcome. Darüber hinaus verantwortet die Referentin in Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle alle Maßnahmen zur nachhaltigen Etablierung von wellcome in Thüringen.

Stand der Verbreitung

Derzeit sind mehr als 250 wellcome Teams in 15 Bundesländern aktiv und weitere Gründungen sind in Planung. Darüber hinaus werden 2015 in Österreich und in der Schweiz die ersten wellcome-Teams eröffnet.

Seit Ende 2014 sind in Thüringen zwei wellcome Teams aktiv. Ein weiteres Team befindet sich im Gründungsprozess. Zudem signalisierte eine weitere Kommune Interesse an der Umsetzung von wellcome in ihrem Landkreis.

3. Gesellschaftliche Wirkung

3.1 wellcome - Leistungen in Thüringen

Im Berichtszeitraum hat die Referentin des wellcome-Büros in Thüringen für die geschilderten Zielgruppen folgende Dienstleistungen erbracht:

Thüringen hatte zu Beginn des Jahres 2014 einen aktiven wellcome – Standort, in der Landeshauptstadt Erfurt. Um mehr Thüringer Familien an diesem Unterstützungsangebot teilhaben zu lassen, eruierte in 2014 die Thüringer Referentin für praktische Hilfen nach der Geburt, die geburten- und einwohnerstarken Regionen des Bundeslandes. Im zweiten Schritt wurde den Netzwerkoordinatorinnen „Frühe Hilfen“ der Kommunen und möglichen Standortträgern das Angebot vorgestellt, inhaltlich differenziert erläutert und Fragen beantwortet.

Folgende Leistungen wurden getätigt:

Multiplikation				
Konzept-präsentationen (Gruppe)	Konzept-präsentationen (einzeln)	Gründungs-gespräche	Koordinatoren-schulungen	Eröffnungen
0	8	1	2	0

Qualitätssicherung				
Koordinatoren-treffen (überregional)	Fortbildungen	Jahresstandort-gespräche	Newsletter	Leitungs-treffen
2	1	1	3	1

Fachpolitischen Veranstaltungen	Treffen der Landeskoordinatorinnen	Sonstige Veranstaltungen/ Aktionen der Teams
4	2	1

Jugendhilfeträger mit bestehendem wellcome-Team

Die Träger des bestehenden wellcome Teams sind in ein überregionales System der wellcome internen Qualitätssicherung eingebunden. In diesem Rahmen findet sowohl der jährliche fachliche Austausch zwischen den wellcome Leitungen, als auch der halbjährliche fachliche Austausch unter den regionalen Koordinatorinnen statt.

Die individuelle fachliche Begleitung der lokalen wellcome Koordinatorin und wellcome Leitung erfolgt mittels regelmäßiger persönlicher Kontakte, als auch durch das Jahresstandortgespräch.

Förderer und Unterstützer

wellcome hat in Thüringen neben den Unternehmenskooperationspartnern viele kleine und individuelle Unterstützer und Unterstützerinnen. So spendete ein frisch verheiratetes Ehepaar seine Hochzeitskollekte an wellcome, die Erfurter CDU- Landtagsabgeordnete Johanna Arenhövel vermittelte eine Spende aus einem Golfturnier. Weiterhin bewarb sich wellcome in Thüringen für diverse Ehrenamtspreise, den Thüringer Familienpreis, den IKEA- Preis und dm-Helferherzen.



(Preisübergabe Ikea, August 2014, privat)

3.2 Leistungen des lokalen wellcome-Teams

Am wellcome Standort in Erfurt werden im Durchschnitt jedes Jahr zwischen 15 und 20 Familien erreicht, diese werden von ca. 15 Ehrenamtlichen betreut. Die Hälfte der Familien erhält wellcome als ermäßigtes Unterstützungsangebot. Fast die Hälfte der Erfurter wellcome- Familien erfahren vom Unterstützungsangebot in ihrer Entbindungsklinik oder von den vor- und nachsorgenden Hebammen. Sie sind zu mehr als einem Drittel alleinerziehende Mütter ohne entsprechende Netzwerke. Sie fühlen sich, erschöpft und / oder unsicher und / oder isoliert (vgl. Statistik 2014, Erfurt). In den Familien, die wellcome in Erfurt in 2014 nutzten, lebte in der Regel mindestens ein weiteres minderjähriges Kind.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in Thüringen gehören mit ca. 43 Jahren zu den jüngsten im wellcome Bundesdurchschnitt. Sie leisten pro Familie im Schnitt 30 Einsatzstunden. Für etwa die Hälfte der Ehrenamtlichen ist der wellcome Einsatz ihr erstes ehrenamtliches Engagement. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen werden durch die Standortkoordinatorin fachlich begleitet. Trotz der zeitlich begrenzten Verpflichtung der Ehrenamtlichen für zwei bis drei Monate (durchschnittliche Dauer einer Familienbetreuung), ist die Fluktuation unter den Ehrenamtlichen in Thüringen sehr gering.

3.3 Wirkungen

Die Wirkung von wellcome wurde 2006 durch die Universität Kiel wissenschaftlich evaluiert (vgl. wellcome gGmbH, 2015)

Zusammengefasst belegen die Ergebnisse dieser Studie:

- eine Entlastung der Familien durch eine positive Veränderung der Zufriedenheit der Mütter,
- eine Steigerung ihrer Zufriedenheit mit den Möglichkeiten der Zeiteinteilung
- eine Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens
- wellcome ist eine gewaltpräventive Maßnahme gegenüber Kleinstkindern.

Berücksichtigt man die in der psychologischen Literatur dokumentierten Einflüsse negativer Emotionen auf die Eltern- Kind- Beziehung, lässt sich der Schluss

ziehen, dass sich die Unterstützung durch wellcome positiv auf die Eltern-Kind-Beziehung auswirkt.

Die von wellcome intendierte Wirkung ist eine Entlastung von Familien im ersten Jahr nach der Geburt. Welche konkrete Form der Entlastung in der einzelnen Familie erreicht wird, lässt sich nicht feststellen, ohne dass ein enormer organisatorischer und finanzieller Aufwand betrieben werden müsste. Wir gehen aber davon aus, dass über die zahlreichen Maßnahmen zur Qualitätssicherung (siehe Kapitel 3.4) sich die grundsätzlich in der Evaluation von 2006 beschriebene Entlastungswirkung überall einstellt.

Der Evaluation folgend, haben wir die Wirkungsindikatoren entsprechend so ausgewählt, dass deutlich wird, wie viele Familien durch die Einsätze der Ehrenamtlichen direkt entlastet werden und wie viele Familien durch die Vermittlung an andere (Beratungs-)Stellen indirekt entlastet werden.

Neben der bereits beschriebenen evaluierten Wirkung von wellcome auf die Entlastung der Familien ist eine Wirkung auf die Bürgergesellschaft feststellbar. wellcome spricht Ehrenamtliche an, die vorher nicht engagiert waren und trägt damit zur Förderung und Steigerung des bürgerschaftlichen Engagements bei.

In den ersten Jahren wurde wellcome fast ausschließlich unter dem Aspekt des Kinderschutzes und der Gewaltprävention betrachtet. Inzwischen wird auch der grundsätzliche Wert von Familie für die Gesellschaft und die Notwendigkeit, diese aktiv zu unterstützen, hervor gehoben. wellcome erreicht über die politische Arbeit mit den jeweiligen politischen Unterstützern und Förderern aus allen gesellschaftlichen Bereichen ein breites Bündnis für Familien in Zeiten zunehmender Mobilität, sozialer Isolation und demographischen Wandels.

3.4 Qualitätssicherung

Für wellcome ist es erfolgsentscheidend, die Qualität des Angebotes auf allen Ebenen flächendeckend zu sichern.

Lokale Ebene

Da sich die wellcome Standorte immer in Trägerschaft etablierter Jugendhilfeträger befinden, ist die Arbeit der lokalen wellcome Teamkoordinatorin in die Qualitätssicherung der Trägereinrichtung eingebunden.

wellcome Ehrenamtliche werden durch die pädagogische Fachfrau in persönlichen und telefonischen Gesprächen begleitet. Darüber hinaus organisiert die Teamkoordinatorin regelmäßig Austausch- und Fortbildungsangebote für die Ehrenamtlichen.



(Ehrenamtsempfang, MitMenschen e.V., 2014)

Regionaler Austausch

Aufgrund der geringen Standortdichte in Thüringen, findet der fachliche Austausch zwischen den bestehenden Standorten überregional mit den Ländern Sachsen- Anhalt und Sachsen statt. Hierzu treffen sich die Teamkoordinatorinnen zu Koordinatorentreffen, die von den Mitarbeiterinnen der jeweiligen Landesbüros geleitet werden. Diese Treffen dienen dem Austausch und Wissenstransfer, der Fortbildung und der regionalen Vernetzung.

Jährlich findet ein Gespräch zwischen der Thüringer wellcome - Referentin, der Leitung der wellcome-Trägereinrichtung und der wellcome-Teamkoordinatorin vor Ort statt, in dem es um die individuelle Umsetzung von wellcome am jeweiligen Standort geht. Dieses Jahresstandortgespräch ermöglicht den Partnern einen Austausch darüber, wie wellcome vor Ort umgesetzt wird.

Die wellcome Bundeszentrale in Hamburg organisiert darüber hinaus, teilweise in Zusammenarbeit mit der Landeskoordination, Fachgespräche und Fortbildungen u.a. zum Thema Fundraising für die lokalen Koordinatorinnen und Leitungen, sowie einmal jährlich einen Austausch für interessierte wellcome Leitungen.

Bundesebene

Neben regelmäßiger telefonischer, vor Ort- und E-Mail-Begleitung der Thüringer Referentin durch die wellcome gGmbH, gibt es zwei zweitägige Treffen aller bundesweiten wellcome-Landeskoordinatorinnen. Austausch über die alltägliche Arbeit als Landeskoordinatorin und fachliche Impulse stehen im Fokus dieser Veranstaltungen.

4. Weitere Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Bei den bestehenden Teams liegt der Fokus auf der fachlichen Begleitung, bei neuen Teams auf der Einbindung in das landesweite wellcome-Netzwerk, um die Arbeit der lokalen wellcome-Teams unterstützend zu etablieren. Darüber hinaus wird wellcome in Thüringen weiter multipliziert, um dem Ziel eines flächendeckenden Angebotes näher zu kommen.

4.2 Entwicklungspotenziale und Chancen

Die Voraussetzungen für eine weitere Verbreitung von wellcome-Standorten in Thüringen sind gut, da das Angebot der praktischen Unterstützung nach der Geburt in zahlreichen Städten und Kreisen des Bundeslandes noch nicht vertreten ist.

In der beginnenden zweiten Phase der Bundesinitiative „Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“, stehen der Aufbau und die Sicherung von Ehrenamtsstrukturen im Bereich der Frühen Hilfen thematisch im Fokus. Das Interesse an wellcome wird dadurch vor Ort im kommenden Jahr wieder gestärkt und weitere Teams gegründet werden.

4.3 Risiken

Durch die Förderungsmöglichkeiten von wellcome im Rahmen der Bundesinitiative „Frühe Hilfen“ gehen die neu gegründeten Thüringer Standorte

mit einer gesicherten Finanzierung an den Start. Damit gerät für sie allerdings die Bereitschaft zu gezieltem Fundraising in den Hintergrund. Sollten perspektivisch die Kommunen die Standorte nicht mehr fördern, besteht die Gefahr, dass die Träger wellcome auch wieder aus ihrer Angebotspalette streichen müssen. Es gilt daher, die Träger rechtzeitig für das Fundraising zu sensibilisieren, aktivieren und qualifizieren.

5. Organisationsstruktur und Team

Die Referentenstelle in Thüringen wird seit Januar 2014 bis Dezember 2015 durch die wellcome gGmbH mit einem Stundenvolumen von 10h/W finanziell gefördert. Aufgabe ist es, wellcome in Thüringen zu multiplizieren, die Standorte fachlich zu begleiten und so das wellcome Angebot für junge Familien in Thüringen nachhaltig zu etablieren.

Das Büro ist in Trägerschaft des ersten Thüringer wellcome Standortes, dem MitMenschen e.V. in Erfurt.

5.1 Vorstellung

Birgit Schuster

MitMenschen e.V. – Geschäftsführerin



Jahrgang 1958 ist Diplomphysikerin, psychologische Beraterin, verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder. Sie ist im Ehrenamt stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Landesfrauenrates Thüringen. Aus ihrer beruflichen Praxis als Gesprächstherapeutin kennt sie die Lebenssituation junger Familien in vielfältiger Weise. Aber auch aus eigener Erfahrung weiß sie, wie sich mit der Geburt eines Kindes das Leben vollkommen verändert, wie der berufliche und private Alltag plötzlich „auf den Kopf gestellt“ zu sein scheint.

Anne Schlufter

MitMenschen e.V., Thüringer wellcome - Referentin für praktische Hilfe nach der Geburt



Jahrgang 1970 ist Diplom-Sozialpädagogin. Sie ist Mutter einer Tochter, alleinerziehend und dadurch seit vielen Jahren nicht nur beruflich mit den Startschwierigkeiten junger Eltern vertraut, sondern auch persönlich. Ihren beruflichen Ursprung hatte sie in einer Erfurter

Kinderschutzwohnung, deren Arbeit sich mit ambulanten Familienhilfen ergänzte – ein Tätigkeitsfeld, welches oft mit Überforderung und Hilflosigkeit von Eltern konfrontiert wurde.

Rose Volz-Schmidt

Gründerin und geschäftsführende Gesellschafterin der wellcome gGmbH

Jahrgang 1955, Diplomsozialpädagogin, ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt in Hamburg. Als ehemalige Leiterin einer Familienbildungsstätte, Supervisorin



und Beraterin hat Rose Volz-Schmidt langjährige Erfahrung in der Entwicklung sozialer Einrichtungen und einen besonderen Blick auf die Menschen, die darin arbeiten. Rose Volz-Schmidt wurde

mehrfach ausgezeichnet – u.a. wurde sie 2007 von der Schwab Foundation zum Social Entrepreneur des Jahres ernannt, ist seit 2008 Mitglied im Netzwerk der Ashoka Fellows und wurde 2009 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Seit 2002 ist sie bei allen über 250 wellcome-Team- Eröffnungen anwesend, um die Idee persönlich vorzustellen und den neuen wellcome-Standort aus der Taufe zu heben.

6. Finanzen

Die Finanzierung der Referentinnenstelle in Thüringen ist befristet für die Jahre 2014/2015. Die Förderung von 10 WS erfolgt durch die wellcome gGmbH Hamburg. Die jährlichen Personalkosten betragen 14.158,17 €. Die Sach-/ Verwaltungs- und Mietkosten liegen bei 2.490,75 €.